



## Rote Liste der Schwarzkäfer (Coleoptera: Tenebrionidae) des Landes Sachsen-Anhalt

Bearbeitet von Sebastian SCHORNACK und Ringo DIETZE  
unter Mitarbeit von Wolfgang BÄSE, Holger BREITBARTH,  
Klaus GRASER, Wolfgang GRUSCHWITZ, Manfred JUNG,  
Torsten PIETSCH, Andreas RÖßLER, Andreas SCHÖNE,  
Peter STROBL, Günther SCHUMANN, Gerhard und Richard  
WAHN sowie Thomas WOLSCH

(1. Fassung, Stand: Februar 2004)

### Einführung

Die allgemeine Bekanntheit der Schwarzkäfer außerhalb der Spezialistenkreise beruht besonders auf der Tatsache, dass einige Vertreter gefürchtete Vorratschädlinge sind (*Tenebrio molitor*, *Tribolium*-Arten). Obwohl meist düster gefärbt, sind nicht alle Schwarzkäfer schwarz, vielmehr enthält die Gruppe eine Vielzahl Arten uneinheitlicher Form und Färbung. Es scheint, als ob in dieser Käferfamilie einige „Doppelgänger“ anderer nicht verwandter Käfergruppen versammelt sind.

Typische Bestimmungs-Merkmale sind die durch die vorgezogenen Wangen nierenförmigen Augen, das bei einigen Arten vorhandene Mukro (eine zipfelförmige Verlängerung der Flügeldecken an der Naht, z.B. *Blaps lethifera*, *Stenomax aeneus*) und die Tarsenformel 5-5-4. Die Fühler sind relativ dick und perlschnurartig. Zahlreiche Arten sind durch Verwachsung der Elytren flugunfähig.

Schwarzkäfer sind meist ausgesprochene Spezialisten. Es werden zahlreiche ökologische Nischen besiedelt. Die Käfer leben im Holz (*Corticeus fasciatus*), Pilzen (*Eledona agricola*, *Diaperis boleti*, *Bolitophagus reticulatus*, *Platydemus violaceum*), sind Bewohner von Grassteppen (*Asida sabulosa*, *Melanimon tibiale*, *Opatrum sabulosum*), salzbeeinflussten Dünen (*Phaleria cadaverina*, *Phylan gibbus*), leben in faulenden Pflanzenstoffen (*Alphitophagus bifasciatus*, *Pentaphyllus testaceus*) und in trockenen, stärkereichen Substraten (meist synanthrop, Lagerschädlinge, s.u.). Einige Arten sind aufgrund ihrer engen Habitatbindung selten bzw. nur sehr selten nachweisbar (*Tenebrio opacus*, *Platydemus dejeanii*, *Corticeus* sp.).

Larven und Imagines sind meist Allesfresser, einige Arten leben räuberisch, andere sind phyto-detritophag oder mycetophag. Zu den Vorratschädlingen zählen sowohl heimische Vertreter als auch Tiere anderer Faunenkreise, die mit dem Handel eingeschleppt worden sind (*Tribolium destructor*, *Latheticus oryzae*, *Gnatocerus cornutus*). In ihrer natürlichen Umgebung sind die Tiere selten und hier meist unter trockener Borke im Holzmehl zu finden (z.B. *Tribolium castaneum*, *T. confusum*). Da sie aufgrund ihrer Lebensweise bei Bedrohung der natürlichen Lebensräume die Rückzugsmöglichkeit der Vorratslager haben, kann eine landesweite Gefährdung nicht einge-

schätzt werden. Folgende Arten werden deshalb nicht berücksichtigt: *Tribolium madens*, *T. castaneum*, *T. destructor*, *T. confusum*, *Gnatocerus cornutus*, *Latheticus oryzae*, *Tenebrio molitor*.

Die Familie Tenebrionidae ist die fünftgrößte Käferfamilie weltweit. Der Schwerpunkt ihrer Verbreitung liegt in trockeneren, wärmeren Gebieten. Für Deutschland sind rezent 67 Arten registriert (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998). Die beiden Arten *Myrmecichixenus vaporariorum* GUÉRIN-MÉNEV. und *M. subterraneus* CHEVR. sind erst kürzlich aus der Familie Colydiidae (Rindenkäfer) vorläufig in die Familie Tenebrionidae eingegliedert worden (SCHAWALLER 1998). Die Alleculidae (Blütenmulmkäfer) und Lagriidae (Wollhaarkäfer), die taxonomisch den Schwarzkäfern zugehörig sind (LAWRENCE & NEWTON 1995), werden hier nicht berücksichtigt, da sie in den aktuellen Standardwerken auch separat behandelt werden.

### Datengrundlagen

Aus Sachsen-Anhalt sind durch historische Daten (besonders RAPP 1934, HORION 1956, BORCHERT 1951) 44 Arten belegt, wobei sowohl HORION als auch BORCHERT teilweise auf die Daten von RAPP verweisen.

Schwarzkäfer wurden zwar oft als Bei- oder Zufallsfänge gesammelt, jedoch liegen im Vergleich zu anderen gut bearbeiteten Artengruppen (Laufkäfer, Bockkäfer) vergleichsweise weniger gesicherte rezente Datensätze vor. In Museen mögen zusätzliche Funde einer Identitätsprüfung harren. Bisher wurden nur die Daten aus dem Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau (MNVD) berücksichtigt.

Erst in neuerer Zeit werden Tenebrionidae auch bei faunistisch-ökologischen Gutachten erfasst (z.B. BUSSLER & SCHMIDL 1997, SPRICK 2000, DIETZE & SCHORNACK 2002). Eine Internet-Recherche auf den Seiten des 2. Nachtrags zum Käferverzeichnis ([www.koleopterologie.de/verzeichnis-der-kaefer-deutschlands](http://www.koleopterologie.de/verzeichnis-der-kaefer-deutschlands)) erbrachte keine zusätzlichen Neu- oder Wiederfunde für das Land Sachsen-Anhalt.

Die Mehrzahl der Datensätze stammt aus den Sammlungen der Mitarbeiter. Nomenklatorisch wurde KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) gefolgt.

	Gefährdungskategorie					Rote Liste	Gesamt
	0	R	1	2	3		
Artenzahl (absolut)	5	-	2	3	7	17	39
Anteil an der Gesamtartenzahl (%)	12,8	-	5,1	7,7	17,9	43,5	

**Tab. 1:** Übersicht zum Gefährdungsgrad der Schwarzkäfer Sachsen-Anhalts.

	Kategorien			Sonstige Gesamt	Gesamt
	G	D	V		
Artenzahl (absolut)	-	3	2	5	39
Anteil an der Gesamtartenzahl (%)	-	7,7	5,1	12,8	

**Tab. 2:** Übersicht zur Einstufung in die sonstigen Kategorien der Roten Liste.

### Bemerkungen zu ausgewählten Arten; Gefährdungsursachen und erforderliche Schutzmaßnahmen

Von den historisch erfassten 44 Schwarzkäferarten sind 39 rezent nachgewiesen. 12 Spezies werden in der Roten Liste als „Vom Aussterben bedroht“ bzw. „Stark gefährdet“ und „Gefährdet“ eingestuft. Fünf Arten gelten als „Ausgestorben oder verschollen“, da keine Belege nach 1951 existieren. Zwei Arten sind auf der Vorwarnliste vermerkt. Für weitere drei Arten ist mangels sicherer Belege eine Gefährdung bisher nicht einschätzbar.

Die Hauptgefährdung für Schwarzkäfer ist die Beeinflussung oder das Verschwinden ihrer Habitate.

Arten der sandigen, trockenen Habitate (z.B. *Blaps lethifera*, *Pedinus femoralis*) sind durch Nährstoffeintrag (Eutrophierung) in ihren Vorkommen bedroht. Außerdem besteht in vielen Fällen die Notwendigkeit der Sukzessionsverhinderung (z.B. Binnendünen im Gebiet der Mittelelbe).

Holzpilz- (z.B. *Bolitophagus reticulatus*, *Platyedema violaceum*, *Platyedema dejeanii*) und Holzbewohner (z.B. *Corticeus fasciatus*, *Tenebrio opacus*, *Neatus picipes*) sind Besiedler von intakten

Totholzhabitaten, deren Struktur und Qualität durch Holzeinschlag, Beräumung der Wälder, Nadelholz-Forstungen negativ beeinflusst werden (detaillierte Angaben hierzu in LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2003).

Im Einzelnen bedeutet der Wegfall spezifischer Nischen (z.B. *Tenebrio opacus*: alte Eichen mit größeren Mulmhöhlen) einen Verlust der Nahrungsgrundlage. Als Schutzmaßnahme gilt deshalb besonders der Erhalt dieser Habitate. Zusätzlich ist eine genauere, flächendeckende Erfassung der Schwarzkäfer, z.B. im Rahmen von Gutachten, besonders in Waldgebieten und auf Trockenrasen notwendig, um eine Abschätzung der Gefährdungstendenzen möglich zu machen. Deshalb soll die vorliegende Klassifizierung als Anreiz angesehen werden, weitere Daten einzubringen und kritisch zu diskutieren.

### Danksagung

Diese Erstfassung der Roten Liste der Schwarzkäfer Sachsen-Anhalts entstand mit der Unterstützung zahlreicher Kollegen. Besonderer Dank gilt den Mitarbeitern des Museums für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau für die Bereitstellung der Sammlungsdaten.

Art (wiss.)	Kat.	Bem.
<i>Blaps lethifera</i> MARSHAM, 1802	V	p
<i>Blaps mucronata</i> LATREILLE, 1804	0	S, 1951 <sup>01)</sup>
<i>Bolitophagus reticulatus</i> (LINNAEUS, 1767)	V	HP
<i>Corticeus bicoloroides</i> (ROUBAL, 1933)	D	1999 <sup>02)</sup>
<i>Corticeus fasciatus</i> FABRICIUS, 1790	2	H
<i>Corticeus fraxini</i> KUGLER, 1794	0	H, 1951 <sup>01)</sup>
<i>Corticeus linearis</i> FABRICIUS, 1790	3	H
<i>Corticeus longulus</i> GYLLENHAL, 1827	2	H
<i>Corticeus pini</i> PANZER, 1799	0	H, 1951 <sup>01)</sup>
<i>Nalassus dermestoides</i> (ILLIGER, 1798)	D	H
<i>Nalassus laevioctostriatus</i> (GOEZE, 1777)	0	H, A, 1936 <sup>03)</sup>
<i>Neatus picipes</i> (HERBST, 1797)	2	H
<i>Opatrum riparium</i> SCRIBA, 1865	3	Sf
<i>Palorus depressus</i> (FABRICIUS, 1790)	3	H
<i>Palorus ratzeburgii</i> (WISSMANN, 1848)	D	H
<i>Pedinus femoralis</i> (LINNAEUS, 1767)	3	p
<i>Platyedema dejeanii</i> CASTELNEAU et BRULLE, 1831	1	HP, 1997 <sup>04)</sup>
<i>Platyedema violaceum</i> (FABRICIUS, 1790)	3	HP
<i>Stenomax aeneus</i> (SCOPOLI, 1763)	3	H
<i>Tenebrio opacus</i> DUFTSCHMID, 1812	1	H

Art (wiss.)	Kat.	Bem.
<i>Uloma culinaris</i> (LINNAEUS, 1758)	3	H
<i>Uloma rufa</i> (PILLER & MITTERPACHER, 1783)	0	H, 1947 <sup>03)</sup>

Nomenklatur nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998).

#### Abkürzungen und Erläuterungen; letzter Nachweis/ Quelle (Spalte „Bem.“)

p - psammophile Art  
Sf - Art der sandiger Ufer  
HP - xylomycetobionte Art  
H - xylobionte Art

#### Literatur

- BORCHERT, W. (1951): Die Käferwelt des Magdeburger Raumes.- In: Magdeburger Forschungen, Bd. II. - Magdeburg: Mitteldt. Druckerei & Verlagsanstalt GmbH.
- BUSSLER, H. & J. SCHMIDL (1997): Die xylobionte Käferfauna im Bereich des NSG „Jederitzer Holz“ in Sachsen-Anhalt.- unveröff. Gutachten im Auftrag des Instituts für angewandte Ökologie Waldkraigburg: 1-17.
- DIETZE, R. & S. SCHORNACK (2002): Holzbewohnende Käfer (Coleoptera xylobionta) und Laufkäfer (Carabidae).- In: RANA BÜRO FÜR UMWELT UND NATURSCHUTZ FRANK MEYER (2002): Schutzwürdigkeitsgutachten und Pflege- und Entwicklungskonzept für das geplante LSG „Kleinerbster Busch“ im Landkreis Köthen.- unveröff. Gutachten.
- GEIS, K.-U. & M. TRÖGER (1997): *Platydemus dejeani* CAST. (Col., Tenebrionidae) an der Mittelelbe.- Ent. Nachr. Ber. (Dresden), **41**: 182.
- HORION, A. (1956): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd.V: Heteromera.- Tutzing.
- LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT (2003): Die Lebensraumtypen nach Anhang I der Fauna-Flora-Habitat-

A - Arealgrenze

MNVD -Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau

<sup>01)</sup> - BORCHERT (1951)

<sup>02)</sup> - Coll. BÜCHE

<sup>03)</sup> - Coll. BORRMANN, MNVD

<sup>04)</sup> - GEIS & TRÖGER (1997)

richtlinie im Land Sachsen-Anhalt.- Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt, **39** (Sonderheft), 368 S.

KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.)(1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands.- Entomol. Nachr. Ber., Beiheft **4**: 1-185.

LAWRENCE, J.F. & A.F. NEWTON JR. (1995): Families and subfamilies of Coleoptera (with selected genera, notes, references and data on family-group names).- In: PAKALUK, J. & S.A. SLIPINSKY (eds.)(1995): Biology, Phylogeny and Classification of Coleoptera.- Papers celebrating the 80th Birthday of Roy A. Crowson. Muzeum i Instytut Zoologii PAN, Warszawa.

RAPP, O. (1934): Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-ökologischen Geographie. Band II.- Erfurt, im Selbstverlag.

SCHAWALLER (1998): 83. Familie: Tenebrionidae.- In: LUCHT, W. & B. KLAUSNITZER (1998): Die Käfer Mitteleuropas, Band 15, 4. Supplementband.

SPRICK, P. (2000): Bemerkenswerte Käferfunde in Sachsen-Anhalt entlang eines Transektes zwischen Oebisfelde und Schönhauser Damm (1992-1999). Teil 1: Diverse Käfer (Coleoptera).- Mitt. ArbGem. Ostwestf.-lipp. Ent. (Bielefeld), **16** (Beiheft 7): 1-42.

#### Anschriften der Autoren und Mitarbeiter

Sebastian Schornack  
Hafenstr. 41  
D-06108 Halle (Saale)  
E-Mail: schornack@genetik.uni-halle.de

Ringo Dietze  
Stroischen 1  
D-06115 Käbschütztal  
E-Mail: dapsa@gmx.net

Wolfgang Bäse  
Belziger Str. 1  
D-06896 Reinsdorf  
E-Mail: Wbaese@t-online.de

Holger Breitbarth  
Klinkebachstr. 23  
D-39116 Magdeburg  
E-Mail: h.breitbarth@cerambycidae.de

Klaus Graser  
Wedringer Str. 17  
D-39124 Magdeburg

Wolfgang Gruschwitz  
Sodastr. 7  
D-39418 Staßfurt  
E-Mail: halophila@gmx.de

Manfred Jung  
Hauptstr. 26a  
D-38822 Athenstedt  
E-Mail: manfred.jung.col@gmx.de

Torsten Pietsch  
Türkstr. 12  
D-06110 Halle (Saale)

Andreas Rößler  
Am Hilligbornfeld 24  
06369 Großspaschleben  
E-Mail: edv.lkv.koethen@web.de

Andreas Schöne  
Krosigkstr. 3a  
D-06846 Dessau

Peter Strobl  
Schulstr. 34  
D-39576 Stendal

Prof. Dr. Günter Schumann  
Teufelsmauerstr. 24A  
D-06502 Weddersleben  
E-Mail: g.schumann@bafz.de

Gerhard & Richard Wahn  
Mühlenstr. 52  
D-06366 Köthen

Thomas Wolsch  
Schmeerstr. 21  
D-06108 Halle (Saale)  
E-Mail: t.wolsch@mikrobiologie.uni-halle.de